

BAUPROJEKT BEWO

Projekt Umbau und Neubau



Inhaltsverzeichnis

1. Die BEWO stellt sich vor	2
2. Strukturen und Auftrag der BEWO	3
3. Projekt Umbau und Neubau	5
4. Zeitplan	7
5. Stimmen und Meinungen zum Projekt	7
6. Kosten und Finanzierung	9
7. Antrag zur Unterstützung	10
8. Spendenaufruf für Projekt Umbau und Neubau BEWO	11
9. Kontaktdaten	11

BEWO Geschützte Werkstätte Genossenschaft
 Emmentalstrasse 41
 CH-3414 Oberburg



1. Die BEWO stellt sich vor

Die Behindertenwerkstätte Oberburg BEWO wurde am 15. März 1985 als Genossenschaft gegründet. Sie ist ein vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) anerkanntes und mitfinanziertes Behindertenzentrum. In den 30 Betriebsjahren hat sich die BEWO zur grössten geschützten Werkstätte zwischen Burgdorf und Thun entwickelt - dies vor allem für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Die BEWO bietet vorwiegend psychisch, zum Teil auch körperlich oder kognitiv beeinträchtigten Menschen aus der Region zwischen Burgdorf und Thun einen geschützten Ausbildungs-, Beschäftigungs- oder Arbeitsplatz. Die BEWO bietet total 220 geschützte Ausbildungs-, Abklärungs- und Arbeitsplätze.

Die von der GEF bewilligten 147 Arbeitsplätze teilen sich wie folgt auf:

- 60 Arbeitsplätze in der Abteilung Verpackung & Montage
- 60 Arbeitsplätze in der Holzfertigung
- 7 Arbeitsplätze im Bereich Hauswirtschaft
- 20 Plätze in der Beschäftigungs- und Förderungsgruppe

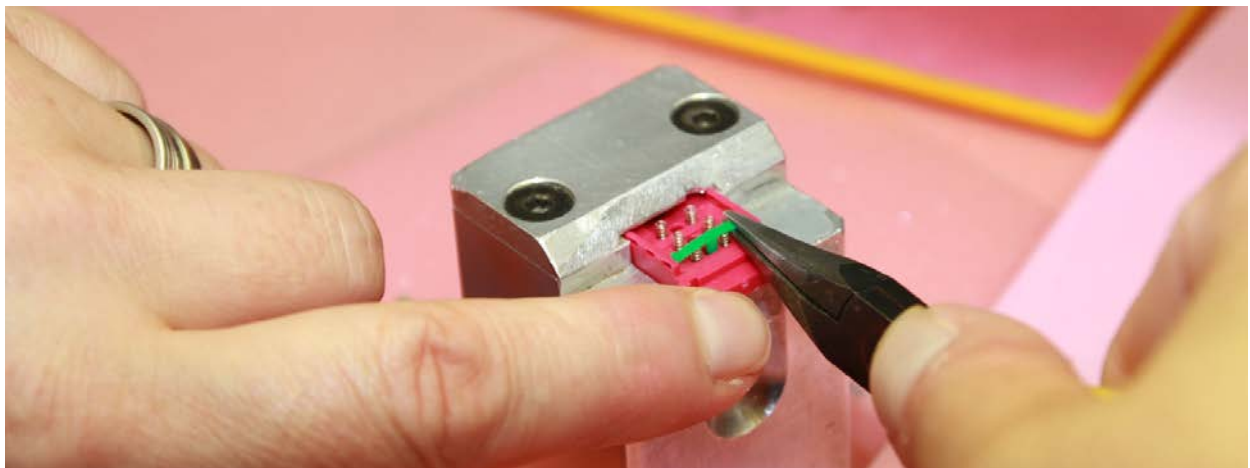
Die von der BSV bewilligten 70 Integrationsplätze teilen sich wie folgt auf:

- 15 Arbeitsplätze für IV-Massnahmen (IVM)
- 10 arbeitsmarktlich-medizinische Abklärungsplätze (AMA)
- 45 Plätze für Integrationsmassnahmen (IM)

Die BEWO arbeiten mit den psychiatrischen Diensten, mit Sozialdiensten, mit den Integrationsstellen der Invalidenversicherung (IV) und der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern eng zusammen.

Im Mittelpunkt unserer Leistungen stehen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

In den geschützten Werkstätten der BEWO finden Menschen mit Beeinträchtigungen eine sinnvolle Arbeit, um Sicherheit zu erlangen und berufliche sowie soziale Kompetenzen zu fördern. Damit leistet die BEWO an Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen einen wichtigen Beitrag zu deren Integration in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft. Über 200 Menschen mit Beeinträchtigung finden in der BEWO ihren Integrations- und Arbeitsplatz.



2. Strukturen und Auftrag der BEWO

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der BEWO wird durch folgende Mitglieder repräsentiert:

- Marc Winzenried, Präsident
- Kurt Rohrer, Vizepräsident
- Rita Sampogna, Mitglied
- Peter Sommer, Mitglied
- Peter Gosteli, Mitglied
- Daniel Bielinski, Mitglied

Geschäftsführung

Bei Fragen oder Anregungen steht Ihnen unser Geschäftsführer gerne zur Verfügung.



Hakan Kurtogullari, Geschäftsführer
BEWO Geschützte Werkstätte Genossenschaft
Emmentalstrasse 41
CH-3414 Oberburg
034 426 12 10
h.kurtogullari@bewo.ch

Auftrag der Genossenschaft BEWO

Die geschützte Werkstätte BEWO bietet sinnvolle und angepasste Arbeitsplätze für vorwiegend psychisch, aber auch körperlich und kognitiv beeinträchtigte Menschen an.

Sinnvolle berufliche Integration der Mitarbeitenden steht vor betriebswirtschaftlichen Zielen. Die Bedingung für eine Aufnahme in der BEWO ist ein Anspruch auf eine Integrationsmassnahme oder eine zugesprochene Rente der Invalidenversicherung.

Viele Mitarbeitende blicken auf ein 10-, 20- und sogar 25-jähriges Arbeitsjubiläum in der BEWO zurück. Im Weiteren bildet die Eingliederung von Mitarbeitenden mit bestehender IV-Rente durch entsprechende Eingliederungseinsätze im 1. Arbeitsmarkt ein zusätzliches Aufgabenfeld.

Die Auftragsvielfalt bietet auch Menschen ohne IV-Rente eine vorübergehende Aufgabe.

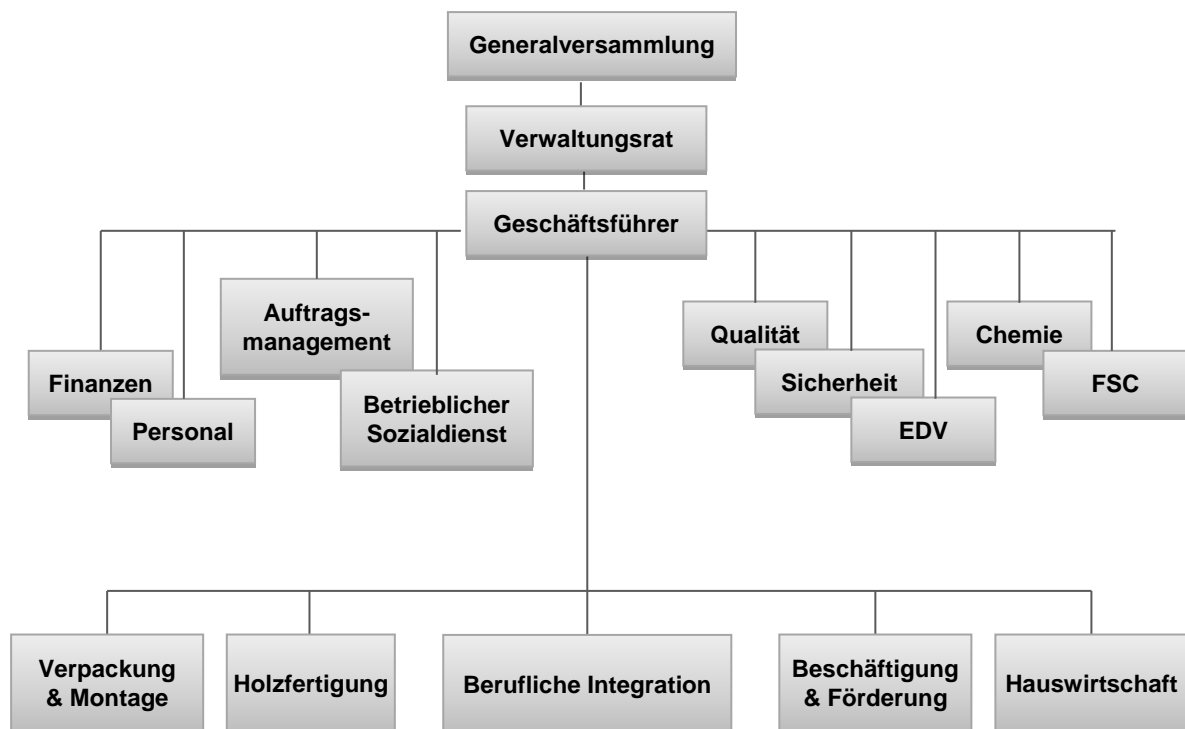
Das HEKS Stellennetz vermittelt Arbeitseinsätze für Stellenlose u.a. in der BEWO, damit die Stellensuchenden Erfahrungen sammeln und Kompetenzen verbessern können. HEKS Visio unterstützt ausgesteuerte Langzeiterwerbslose. Der Arbeitseinsatz in der BEWO fördert die Integration in den Arbeitsmarkt. Das regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) bietet im Rahmen von arbeitsmarktlichen Massnahmen ein Berufspraktikum an, das auch in der BEWO absolviert werden kann. Im Weiteren wird in der BEWO gemeinnützige Arbeit im Rahmen des alternativen Strafvollzugs geleistet. Zivildienstleistende absolvieren Einsätze in der BEWO. Der Zivildienst als Ersatzdienst für militärdiensttaugliche Menschen ist ein gesellschaftlicher Beitrag zur Förderung des sozialen Zusammenhalts. Zudem bietet die BEWO Gelegenheit für ein Vorpraktikum für Ausbildungen im Sozialbereich.

Die BEWO arbeitet in ihrem Bestreben, Menschen mit Beeinträchtigung sinnvolle Arbeit zu bieten, eng mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern zusammen. Ebenso besteht eine Zusammenarbeit in Form von Leistungsverträgen mit dem Bundesamt für Sozialversicherung BSV.

Steuerbefreiung

Die BEWO ist vom Kanton Bern als steuerbefreite gemeinnützige Organisation anerkannt. Finanzielle Zuwendungen und Spenden können im Rahmen der gültigen Richtlinien von den Steuern abgesetzt werden.

Organigramm der BEWO



Mit unseren langjährigen Kundenkontakten sind wir ganz nah am 1. Arbeitsmarkt!

Die BEWO bietet berufliche Integrationsmassnahmen, Abklärungen, Arbeitstrainings, Ausbildungen und Job-Coachings an.



3. Projekt Umbau und Neubau

Ausgangslage

Die Genossenschaft BEWO betreibt die geschützte Werkstätte auf dem Coop-Areal in Oberburg. Die Genossenschaft entwickelte sich innerhalb von 30 Jahren von einem kleinen Holzfertigungsbetrieb zu einem Dienstleistungsbetrieb mit einer Verpackungs-, einer Montage- und einer Druckereiabteilung, einer Abteilung für berufliche Integration und einer Beschäftigungs- und Fördergruppe. Die Platzverhältnisse und Produktionsabläufe sowie die vorhandene Infrastruktur entsprechen kaum mehr den heutigen Bedürfnissen.

Ein Weiterbetrieb am bisherigen Standort ohne umfassende und teure Eingriffe und Sanierungen wäre nicht möglich. Der geplante Standortwechsel innerhalb Oberburg kann mit dem Zeitpunkt des auslaufenden Mietvertrages koordiniert werden.

Die BEWO will ihren Standort in den OberburgPark verlegen und dafür zwei Gebäude kaufen. Das eine Gebäude soll saniert und umgebaut, das andere abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

Projekt Umbau und Neubau

Auf dem Stalder Areal in Oberburg entsteht in den nächsten 3 - 5 Jahren der OberburgPark, ein Park zum Wohnen und Arbeiten. Der Gewerbebau mit der Werkstatt von 1870 bildet ein historischer Zeuge der frühen Industrialisierung. Der Umbau sowie der Neubau bewahren den Charakter des Areals. Im Übrigen entsteht in enger Zusammenarbeit mit den Arealbesitzern und der Gemeinde Oberburg mit den total 12 Liegenschaften auf dem Areal ein vielseitig nutzbares Zentrum mit Dorfcharakter. Darin eingefügt wird die BEWO ihren Auftrag in zwei Gebäudekomplexen in idealer Weise wahrnehmen können.



Modelldarstellung (Neubau rot / best. Gebäude blau / Parkierung grün)

Anstelle eines Lagergebäudes wird ein Neubau (rot) mit vier Geschossen (inkl. UG) an das bestehende Gebäude (blau) angebaut.

Nutzung der Gebäude

Die Nutzung der Infrastruktur ist wie folgt geplant:

Bestehendes Gebäude

- UG Lagernutzung, Haustechnik
- EG Spedition, Holzbearbeitung, Montage, Büroräume, Sanitär- und Garderobebereich für EG
- 1. OG Ateliers für Verpackung und Montage, Büro- und Nebenräume Sanitär- und Garderobebereich für 1. OG
- 2. OG Mensa, Küche, Hauswirtschaft, Wäscherei, Beschäftigungs- und Fördergruppe Büro, Sanitär- und Garderobebereich für 2. OG

Neubau

- UG Lager
- EG Verwaltung, Administration, Shop, Holzmontage, Werkstätten
- 1. OG Ateliers für Verpackung und Montage, Büro- und Nebenräume
- 2. OG Ateliers für Integrations- und Abklärungsmassnahmen, Büro- und Nebenräume

Energiestandards

Die Anforderungen in Bezug auf die Energiestandards werden wie folgt umgesetzt:

- Neubau: Umsetzung des Standards Minergie-P-ECO
- Umbau bestehendes Gebäude: Minergie-ECO

Der Standardzusatz ‚P‘ kann im bestehenden Gebäude nicht mit vernünftigem Aufwand realisiert werden und wird daher nicht umgesetzt.

Hindernisfreies Bauen

Die Planung erfolgt nach den aktuellen einschlägigen Grundlagen, Normen und Empfehlungen. Die wichtigsten planerischen und baulichen Massnahmen bestehen aus:

- Sämtliche Geschosse im Alt- und Neubau werden auf gleichem Niveau ausgeführt und schwellenlos verbunden
- Technisch notwendige Schwellen werden auf eine Höhe von 25 mm begrenzt
- Personenlift (Neubau): Kabinengrösse min. 1.10 x 1.40 m oder grösser, Liftzugang 0.90 m im Licht
- Toiletten : Je eine hindernisfreie WC-Anlage auf allen Etagen
- Türbreiten und Öffnungsrichtungen anforderungsgemäss

Brandschutz

Dem Brandschutz wird hohe Bedeutung beigemessen. Alle tragenden Elemente werden in nicht brennbarer Bauart ausgeführt. Brandabschnitte, Fluchtwege und Wasserlöschposten sind vorgesehen. Bestehendes Gebäude und Neubau werden mit einer Brandmeldeanlage versehen. Sie wird als Vollüberwachung (jeder Raum überwacht) ausgelegt. Zudem wird das Gebäude mit einer Blitzschutzanlage versehen.

4. Zeitplan

Jahr	2016				2017				2018				2019	
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2
Baugesuch & Baubewilligungsphase	■	■												
Baubewilligung			■											
Ausführungsplanung, Ausschreibung			■	■	■									
Rückbauten und Vorbereitungen				■	■									
Neubau					■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Umbau bestehendes Gebäude									■	■	■	■		
Vorbereitungen Inbetriebnahme												■	■	
Umzug in neue BEWO-Räume													■	
Eröffnung													■	
Betriebsaufnahme im OberburgPark														■

5. Stimmen und Meinungen zum Projekt

Ich freue mich, dass mit dem Neubau die Arbeitsabläufe übersichtlicher und unkomplizierter werden. *Willy Barga, Gruppenleiter Holzfertigung*

Ich hoffe, die Räume werden heller und behaglicher. Jetzt in Oberburg fühle ich mich nur im violetten Raum gut und wohl. *Christine Schneeberger, Mitarbeiterin Verpackung & Montage*

Alles kommt gut. Besonders freue ich mich, dass die Temperaturen am Arbeitsplatz besser reguliert werden können. *Hans-Jakob Bärtschi, Mitarbeiter Verpackung&Montage*

Mit dem Um- und Neubau entstehen strukturell und wirtschaftlich vorteilhafte Bedingungen zur sozialen und beruflichen Integration von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.



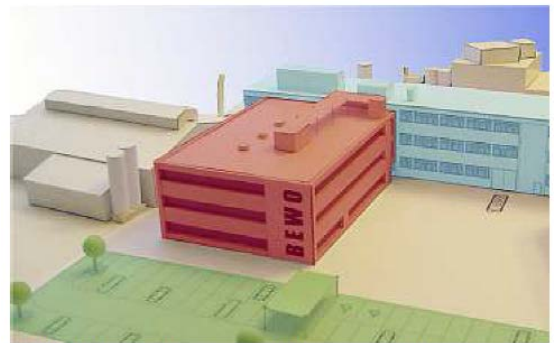
Zuerst der Umbau, dann der Umzug

Von Urs Egli. Aktualisiert am 10.04.2015 1 Kommentar

Das 25-Millionen-Neu-und-Umbau-Projekt der Behindertenwerkstätte Oberburg wird realisiert. Im Herbst sollen die Bauarbeiten beginnen.



12 Eine Oberburger Industriebrache wird neu genutzt: Das Produktionsgebäude der ehemaligen Maschinenfabrik Stalder AG (mit bewachsenem Dach) wird umgebaut, die beiden Bauten davor (mit Welleternit) werden abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt.



Projekt Oberburgpark: Die Bewo erstellt ein neues Gebäude (rot) und baut einen bestehenden Trakt (blau) um – links ein Hegi-Gebäude. zvg

Die Institution

Die 1985 als Genossenschaft in Oberburg gegründete Bewo entwickelte sich von einem kleinen Holzfertigungsbetrieb mit Eigenprodukten zu einem Dienstleistungsbetrieb mit einer Verpackungs-, einer Montage- und einer Druckereiabteilung, einer Abteilung für berufliche Massnahmen und einer Beschäftigungs- und Fördergruppe.

Die Institution bietet rund 180 Ausbildungs-, Abklärungs- und Dauerarbeitsplätze an. Das Angebot richtet sich vor allem an Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, aber auch an solche mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung. Zu zwei Dritteln finanziert sich die Bewo selbst, ein Drittel wird als Betriebsbeitrag vom Kanton Bern übernommen.

Artikel zum Thema

Jetzt arbeiten alle unter einem Dach

Teilen und kommentieren

Ueli Arm geht davon aus, dass nach der jetzt bei der Gemeinde Oberburg eingereichten Baueingabe bis im Juli oder August die Baubewilligung vorliegen wird. Bis dahin werde das Ausführungsprojekt erarbeitet. «Wenn etwa 75 Prozent des Auftragsvolumens vergeben sind, beginnen wir mit dem Bau. Dies dürfte im Herbst dieses Jahres der Fall sein», erläutert er den Terminplan.

Der Architekt rechnet mit einer Bauzeit von zwei Jahren. Da ein Umzug für Menschen mit einer psychischen Behinderung oft nicht leicht zu verkraften ist, soll der Wechsel des Arbeitsplatzes möglichst reibungsfrei und gestaffelt erfolgen. Im ersten Quartal des Jahres 2018 sollen alle Bewo-Artikel am neuen Standort produziert werden.

Finanzierung ist gesichert

Der Umzug der Bewo in den hinter der Giesserei Hegi gelegenen Oberburgpark wurde nötig, weil in den heute genutzten Bauten auf dem Coop-Areal eine optimierte Produktion nicht möglich gewesen wäre beziehungsweise umfassende und sehr teure Eingriffe erfordert hätte.

Der Regierungsrat des Kantons Bern unterstützt das Projekt mit einem Kantonsbeitrag von 20,1 Millionen Franken. 500'000 Franken trägt die Bewo selbst, 4,5 Millionen werden bei einer Bank aufgenommen. Die Gesamtkosten für Landkauf, Abbruch, Neubau und Infrastruktur werden auf 25,1 Millionen Franken veranschlagt. (Berner Zeitung)

«Das die Genossenschaft Bewo ihren Standort vom Coop-Areal in den Oberburgpark verlegt, ist eine Chance für ein früheres Industriequartier und für das Dorf», sagt Ueli Arm. Für ihn und sein Team des Burgdorfer Architekturbüros Kaufmann und Arm ist die Umnutzung der Industriebrache der ehemaligen Maschinenfabrik Stalder AG zum Produktionsgebäude der Behindertenwerkstätte Oberburg (Bewo) etwas Besonderes, weil Altes mit Neuem kombiniert werde. Dabei eigne sich die heute bestehende leere Industriehalle mit Säulen gut für einen Umbau, der optimal auf die Bedürfnisse der Bewo zugeschnitten sei.

Die Herausforderung bestehe darin, die Flexibilität der Räume sicherzustellen. Will heissen: Die Bewo muss die Grösse ihrer Räume den jeweiligen Produkten – Vogelhäuschen, diverse Werkzeuge und Werkzeugkisten für die Baubranche, Holzverpackungen und Weinkisten – anpassen. Namentlich gilt dies für die Holzmontage, den Maschinenraum und den Umschlagplatz. Während die Gebäudehülle auf Langlebigkeit ausgelegt sei, «muss beim Innenleben die Flexibilität gewahrt bleiben».

Mitten im Dorf wird gebaut

Das von Arms Architektenteam ausgearbeitete 25-Millionen-Franken-Projekt sieht die Sanierung und die Umnutzung einer 70 Meter langen und 15 Meter breiten, eingeschossigen Maschinenhalle sowie des angebauten 70 Meter langen und 17 Meter breiten dreigeschossigen Industriegebäudes vor. In einem rechten Winkel dazu wird ein 30 Meter langer und 25 Meter breiter Neubau mit drei Geschossen erstellt (siehe Modellbild).

Eine Dachterrasse sorgt für Aufenthalts- und Rückzugsmöglichkeiten für die 180 Mitarbeiter sowie die 40 Betreuungs- und Verwaltungspersonen. Zudem wird auf dem Dach der bestehenden Halle eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von etwa 65 Kilowatt installiert. Abgerissen und durch Parkflächen ersetzt werden zwei Gebäude. «Es ist schön, dass dieses Projekt nicht auf der grünen Wiese, sondern im Dorf – im verdichteten Raum – realisiert werden kann», betont Arm.

6. Kosten und Finanzierung

Kostenberechnung

	Best. Ge- bäude	Neubau	Allg. und Umgebung	Total
Grundstück			4'750'000	4'750'000
Vorbereitungsarbeiten	220'000	240'000	305'000	765'000
Gebäude	7'250'000	6'130'000	620'000	14'000'000
Betriebseinrichtungen	655'000	230'000	120'000	1'005'000
Umgebung			315'000	315'000
Bau Neben- und Übergangskosten	135'000	160'000	1'175'000	1'470'000
Reserve	835'000	480'000	100'000	1'415'000
Ausstattung	90'000	70'000		160'000
MwSt.	735'000	590'000	215'000	1'540'000
TOTAL	9'920'000	7'900'000	7'600'000	25'420'000

Finanzierungsbeitrag des Kantons Bern

Zur Finanzierung der Investitionssumme trägt die Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF des Kantons Bern zu 80% bei. Der Kanton Bern unterstützt das Projekt mit einem Beitrag von 20,1 Millionen Franken.

Finanzierungsplan

	CHF
Projektkosten total	25'420'000
AUFWAND TOTAL	25'420'000
Beitrag Kanton Bern	20'100'000
Betrieblich generierte flüssige Mittel	1'000'000
Finanzierung durch Hypothek	3'770'000
ERTRAG TOTAL	24'870'000
Finanzierung durch Spenden und Beiträge	550'000

Nachhaltigkeit

Die Unico Treuhand AG ist seit Jahren mit den treuhänderischen Aufgaben der BEWO betraut. Im Rahmen der Finanzierungsplanung hat sie das Finanzierungskonzept entworfen.

Die betriebswirtschaftliche Würdigung des Finanzplanes besagt:

„Aus der Geldflussrechnung ist ersichtlich, dass die betriebliche Tätigkeit langfristig eine ausreichende Liquidität generiert. Dies sowohl zur Aufrechterhaltung des Betriebes als auch für Reinvestitionen wie für die notwendigen Amortisationen der Hypotheken. Der Finanzplan zeigt auf, dass sich eine so grosse Investition für einen Umzug in „eigene Räumlichkeiten“ unter der Voraussetzung, dass das GEF den Anteil von 80% finanziert, gut rechnet und wesentlich dazu beiträgt, dass die BEWO nach dieser Investition eine solide Eigenfinanzierungsbasis aufweist.“

7. Antrag zur Unterstützung

Die Berechnungen des Projektvorhabens gehen von einer Investitionssumme von 25,4 Millionen Franken aus. Mit dem Beschluss des Regierungsrates des Kantons Bern vom Oktober 2014, einen Kantonsbeitrag an das Um- und Neubauprojekt von 20,1 Millionen Franken zu leisten, kann die Finanzierungsplanung weiter umgesetzt werden.

Der Kantonsbeitrag deckt 80% der Projektkosten. 20% wird die BEWO als sog. Eigenmittel beisteuern müssen. Rund 1 Million Franken kann die Genossenschaft aus betrieblichen Mitteln beitragen. Die betriebswirtschaftliche Berechnung unter Berücksichtigung ausreichender Liquidität, der Aufrechterhaltung des Betriebes, der Reinvestitionen sowie der notwendigen Amortisationen der geplanten Hypotheken ergibt, dass die Hypothekarbelastung maximal 3,8 Millionen betragen darf. Die restlichen einzubringenden Eigenmittel von 550'000 Franken möchte die BEWO aus Spenden und Beiträgen generieren.

Die finanzielle Unterstützung seitens Privatpersonen, Gewerbe, lokalen und regionalen öffentlichen Geldgebern sowie Stiftungen und Fonds stellt ein wesentlicher sozialgesellschaftlicher Beitrag dar. Jeder Beitrag und jede Spende trägt dazu bei, Betriebseinrichtungen und Ausstattungen von geschützten Arbeitsplätzen zu realisieren – Menschen eine Zukunft zu sichern.

Die BEWO steht für die Mittelbeschaffung von 550'000 Franken in Kontakt mit

- Stiftungen und Fonds
- Gewerbetreibende und Wirtschaftsverantwortliche
- Lokale und regionale Vertreter der öffentlichen Hand
- Privatpersonen

Anfrage für eine Unterstützung des Bauprojekts der BEWO

Der Bedarf an Eigenmitteln zum Um- und Neubau kann finanziell nur zum Teil durch unsere Genossenschaft getragen werden. Nur dank der grosszügigen Unterstützung vieler Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen können wir das gemeinsame Ziel erreichen.

Wir ersuchen Sie höflich, zu prüfen, mit welchem Spendenbeitrag Sie persönlich oder Ihre Unternehmung bzw. Institution an das Um- und Neubauprojekt der BEWO beitragen können.

Wir freuen uns, wenn Sie sich gemeinsam mit uns für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen einsetzen und unsere Projektrealisierung tatkräftig unterstützen.

Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit und für Ihr Interesse.

**Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
BEWO Geschützte Werkstatt Genossenschaft**

8. Spendenaufruf für Projekt Umbau und Neubau BEWO

Sie bewegen durch eine finanzielle Unterstützung die Entwicklung der BEWO, um die Integration unserer Mitarbeitenden in die Arbeitswelt zukunftsorientiert und behindertengerecht gestalten zu können.

Wir laden Sie ein, als Sponsor unser nachhaltiges und gemeinnütziges Projekt zu fördern:

- Einrichtung geschützter Arbeitsplätze im Neubau
- Beitrag zur Finanzierung der Liegenschaft

Werden Sie jetzt Sponsor! Sponsoren bewegen und fördern. Unsere Sponsoren werden laufend informiert, je nach Wunsch namentlich auf der Sponsorentafel der BEWO und auf unserer Homepage aufgeführt. Ganz herzlichen Dank für das Mitmachen!

Platin-Sponsor	Gold-Sponsor	Silber-Sponsor	Bronze-Sponsor
Direkte Projektförderung	Direkte Projektförderung	Direkte Projektförderung	Direkte Projektförderung
Unterstützung Neubauprojekt	Unterstützung Neubauprojekt	Unterstützung Neubauprojekt	Unterstützung Neubauprojekt
Beitrag für Firma, Institution ab CHF 15'000	Beitrag für Firma, Institution ab CHF 10'000	Beitrag für Firma, Institution ab CHF 5'000	Beitrag für Firma, Institution ab CHF 1'000
Privatpersonen ab CHF 1'500	Privatpersonen ab CHF 1'000	Privatpersonen ab CHF 500	Privatpersonen ab CHF 250

9. Kontaktdaten

Bei Fragen oder für weiterführende Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Ihr Interesse am Schaffen und am Projekt der BEWO freut uns sehr.

BEWO Geschützte Werkstätte Genossenschaft
Emmentalstrasse 41
CH-3414 Oberburg
Tel. 034 426 12 12 - Fax 034 426 12 22
www.bewo.ch - info@bewo.ch

Spendenkonto der BEWO

Konto 80-2-2 UBS AG Zürich
Zugunsten von
CH42 0023 5235 6317 29c3 P
BEWO Geschützte Werkstätte Genossenschaft
Emmentalstrasse 41
CH - 3414 Oberburg

BEWO Geschützte Werkstätte Genossenschaft
Emmentalstrasse 41
CH – 3414 Oberburg
Tel. 034 426 12 12
Fax 034 426 12 22
info@bewo.ch
www.bewo.ch

